

SONG OF INHERITANCE



Kanaan Ministries

Amanda Buys' Geistliche Bedeckung

Dies ist ein Produkt von Kanaan Ministries, einem gemeinnützigen Dienst unter der Schirmherrschaft von:

- River of Life Family Church, Vanderbijlpark
Pastor Edward Gibbens
(Kontakt: Sharmain Joubert
Persönlicher Assistent von Ps Edward und Dalene
Gibbens) River of Life Family Church
Vanderbijlpark
Südafrika
Tel: +27 16 9823022
Fax: +27 16 9822566
E-Mail: sharmain@rolfc.co.za

Es besteht kein Urheberrecht auf dieses Material. Kein Teil darf jedoch zum **persönlichen** Vorteil vervielfältigt und/oder präsentiert werden. Alle Rechte an diesem Material sind **NUR** der Förderung des Reiches unseres Herrn Jesus Christus vorbehalten.

Für weitere Informationen oder um eine Bestellung aufzugeben, kontaktiere uns bitte:

P.O. Box

1525327 John Vorster Avenue
PanoramaPlattekloof Ext. 1
7506Panorama 7500

KapstadtKapstadt
SüdafrikaSüdafrika

Tel: (+27) (21) 930 7577

Fax: 086 681 9458

E-Mail: kanaan@iafrica.com

Website: www.kanaanministries.org

Bürozeiten: Montag bis Freitag, 9 Uhr bis 15 Uhr.

Kanaan in Europa - Basel:

Larwin und Silvia Nickelson

Oikos International Church

Reinacherstrasse 3

CH-4142 Münchenstein

Basel, Schweiz

Koordinatorin: Margreth Gantenbein

Bürozeiten: Montag, Dienstag und Donnerstag von 8 - 12 Uhr.

Telefon: +41(0)61 332 15 40

E-Mail: kanaanministries@bete.net

Website: www.kanaanministries.org

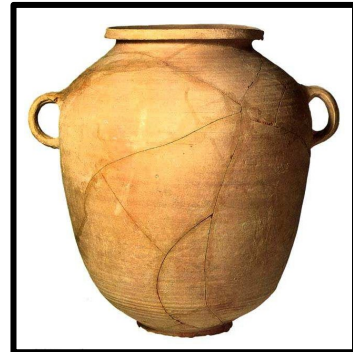
INHALT

	Seite
DIE TÖCHTER VON ZELOPHEHAD	4
DAS GLEICHGEWICHT DER GENERATIONENWAHRSCHEINLICHKEIT	6
AUF DER EBENE VON MOAB STEHEN UND AUF DIE ÜBERQUERUNG WARTEN DER JORDAN	7
DIE FÜNF TÖCHTER VON ZELOPHEHAD STEHEN BEVOR MOSES	8
LEBENSENTSCHEIDUNGEN TREFFEN - MEIN WEG ODER GOTTES WEG	9
FRAUEN DES SCHICKSALS	13
WAS HAT MOSES GESUNGEN?	16
ZUSAMMENFASSUNG	19
BEWERBUNG 2008	
SIND DIE TÖCHTER VON ZELOPHEHAD HEUTE HIER?	21
ADDENDUM:	
"SH'MA": EIN HEBRÄISCHES KONZEPT, DAS SICH JEDER ZU EIGEN MACHEN KANN	22

DAS LIED DER TÖCHTER VON ZELOPHEHAD

Die Archäologie im Jahr 1910 hat einige sehr interessante historische Beweise hervorgebracht:

In einem Lagerhaus nördlich von Sichem (im Land des Stammes Manasse) wurden Wein- und Olivenölkrüge (aus der Zeit Jerobeams) gefunden, die folgende Inschriften trugen:



- Eine mit dem Namen der Stadt "Noa"
- Eine mit dem Namen der Stadt "Hogla".
- In der gleichen Region gibt es eine Stadt namens "**Tirza**".

1 Könige 15:21 "21 Als Baasha davon hörte, gab er den Bau von Rama auf und wohnte in **Tirza**."

Wie kamen diese Städte zu den Namen der "Töchter" von Zelophehad?

Generationenübergreifender Hintergrund dieser Familie:

1. Josef (der Mann mit dem bunten Mantel)

Er stirbt in Ägypten, lässt sich aber von seiner Familie versprechen, dass sie seine Gebeine zurück nach

Mose 50:25 "25 Und Josef nahm **einen Eid von den Söhnen Israels** und sprach: Gott wird euch heimsuchen, und ihr werdet **meine Gebeine** von hier **hinauftragen**."



2. Manasse, der Sohn Josephs, hatte mehrere Söhne:

Josua 17:2 "2 Auch die anderen Manassiter wurden nach ihren Familien zugeteilt - die **Söhne Abiesers, Heleks, Asriels, Sichems, Hephers und Schemidas**, die männlichen Nachkommen Manasses, des Sohnes Josephs, nach ihren Familien."

3. Machir

Dieser Enkel von Joseph:

(a) ist "auf Josefs Knien aufgewachsen" - das bedeutet, dass sie in der Gegenwart ihres Großvaters aufgewachsen sind.

Mose 50:23 "23 Und Josef sah die Kinder Ephraims in der dritten Generation; auch die Kinder **Machirs**, des Sohnes Manasses, wurden **auf Josefs Knien erzogen**."

Sie würden die Leidenschaft Josefs "kennen" und "spüren", nach Israel zurückzukehren, in das Land seiner Geburt.

(b) Sie erlebten das Passahfest, zogen nach Kanaan ein und entschieden sich, dem Bericht der 10 Kundschafter zu glauben.

(c) Sie wandern 40 Jahre lang durch die Wüste

- Die Wolke bei Tag und das Feuer bei Nacht sehen
- Das Essen des von Gott bereitgestellten Mannas
- Aus Gottes Wasserquelle trinken
- Josefs Gebeine tragen



Mose 13:19 "19 Und Mose nahm die Gebeine Josefs mit sich, denn [Josef] hatte den Israeliten streng geschworen und gesagt: Gott wird mit euch sein, und ihr müsst meine Gebeine von hier weg mit euch nehmen.

- Erlebe den Sieg über die Amalakiter usw. und stehe wieder einmal an der Grenze zum Land der Verheißung.

Die eine Hälfte des Stammes trifft eine Entscheidung:

- Nicht in das Gelobte Land zu gehen.
- Die Verheißung und den Segen nicht in Anspruch nehmen
- Kurz vor dem Ziel anhalten

4. Gilead

Mose 32:39-42 "39 Und die Söhne Machirs, des Sohnes Manasses, zogen nach Gilead und nahmen es ein und enteigneten die Amoriter, die darin wohnten.

40 Und Mose gab Gilead dem **Machir, dem Sohn Manasses**, und er ließ sich dort nieder.

41 Jair, der Sohn Manasses, nahm ihre Dörfer ein und nannte sie Havvoth-Jair.

42 Und Nobah nahm Kenath und seine Dörfer und nannte es Nobah nach

Josua 17:1 "1 Dem Stamm Manasse wurde alles zugeteilt, denn er war der Erstgeborene Josefs. Machir, dem Erstgeborenen von Manasse, dem Vater von **Gilead**, wurden Gilead und Basan zugeteilt, weil er ein Mann des Krieges war.

5. Hephor

In der Bibel wird nicht viel über diesen Mann gesagt, aber sein Name **sagt alles**:

Strongs 2660: Grube / Schande - Aber er hat **fünf Töchter**, über die wir

später sprechen werden.

DAS GLEICHGEWICHT DER GENERATIONENWAHRSCHEINLICHKEIT

Jakobs Segen

Jakob beschließt, jeden der Stämme zu segnen. Manasse ist Teil von Josefs Segen und deshalb ist dies die prophetische Erklärung über sein Leben.

Mose 49:22-26 "22 Josef ist ein **fruchtbarer Zweig**, ein fruchtbarer Zweig an einem Brunnen, dessen Zweige über die Mauer reichen. 23 Geschickte Bogenschützen haben ihn erbittert angegriffen und beunruhigt; sie haben auf ihn geschossen und ihn gejagt.

24 Aber sein Bogen blieb stark und standfest und ruhte in der Kraft, die ihn nicht im Stich lässt, denn die Arme seiner Hände wurden durch die Hände des Mächtigen stark und aktiv gemacht

Gott Jakobs, mit dem Namen des Hirten, dem Felsen Israels,
25 Bei dem Gott deines Vaters, der dir helfen wird, und bei dem Allmächtigen, der dich segnen wird mit **dem Segen des Himmels oben, dem Segen, der in der Tiefe liegt, dem Segen der Brüste und des Schoßes.**

26 Der **Segen deines Vaters** [über dich] ist größer als der Segen meiner Vorfahren [Abrahams und Isaaks über mich] und so beständig wie die Segnungen der ewigen Hügel; er wird auf dem Haupt Josephs sein und **auf dem Scheitel desjenigen, der der Geweihte war und der von seinen Brüdern abgesondert und [der] Fürst unter ihnen ist.**



Das ist ihr Potenzial:	Flüche - Das ist IHRE WAHL
(a) Ein fruchtbarer Zweig (b) Die Segnungen des Himmels <ul style="list-style-type: none"> • Die Tiefe unter der Erde (Wasser in Israel) • Brüste und der Mutterleib (Versorgung, Fruchtbarkeit) • Das Erbe deines Vaters Abraham (c) Krone auf deinem Kopf	1. Ihnen fehlt der Glaube, um nach Kanaan zu gehen 2. Sie bleiben vor ihrem Erbe stehen. 3. Sie nehmen das Land ein, das Moab versprochen wurde.

SCHLUSSFOLGERUNG:

Das Leben ist eine Wahl, auch wenn du eine mächtige Familienlinie und eine starke prophetische Berufung in deinem Leben hast, musst du dich entscheiden!

AUF DER EBENE VON MOAB STEHEN UND DARAUFWARTEN, DEN JORDAN ZU ÜBERQUEREN

Die Israeliten sind von Ort zu Ort gereist

- Jeder Ort, an dem sie Halt machten, hat ihr Verständnis von Gott erweitert
- Jeder Ort, an dem sie Halt machten, hat große Offenbarungen Gottes offenbart
- Jeder Ort, an dem sie Halt machten, hat ein Vermächtnis der Ausbildung hinterlassen

Schließlich stehen sie vor dem Land der Verheißung.



Numeri 33:48 "48 Und sie brachen auf vom Gebirge Abarim und lagerten in den Ebenen von Moab am Jordan bei Jericho.

Mose nimmt sich Zeit, um ihre Geschichte zu erzählen. Er erzählt von der Verheißung Gottes, erinnert sich an die guten Zeiten und erinnert sie an ihre Misserfolge. WARUM? Er weiß, dass er auf diesem Berg sterben wird, aber er erfüllt trotzdem seine letzte Berufung.

Er möchte sicherstellen, dass diese "jungen" Kinder verstehen:

- Das Potenzial
- Die Schlaglöcher

Und ermutigt sie, die Fehler nicht zu wiederholen - wir müssen nicht noch einmal um den Berg gehen!!!

- Sie erhalten letzte Anweisungen
- Wie man das Land erobert
- Wie die Grenzen gezogen werden sollen
- Wie die Anführer das Land aufteilen werden.



DIE FÜNF TÖCHTER VON ZELOPHEHAD STEHEN VOR MOSES

Sie bitten Gott um **ZWEI** Dinge:

1. **Ein gleiches Erbe für die Frauen.** Sie stehen unter der Autorität ihres verstorbenen Vaters und plädieren dafür, dass die Familie weiterhin Anspruch auf ein Erbe im Land der Verheißung haben sollte.

Numeri 27:4 "4 Warum soll der Name unseres Vaters aus seinem Geschlecht entfernt werden, weil er keinen Sohn hatte? Gib uns einen Besitz unter den Brüdern unseres Vaters.

2. **Das Recht, die Berufung anzunehmen, die der Familie prophezeit und auferlegt wurde, die ihre Vorfahren aber nicht angenommen hatten.**

Gott erlässt ein Dekret:

Die Töchter in einer Familie (in der es keine Söhne gibt) werden ebenfalls erben. Wir sehen etwas Wichtiges:

Israel gehört den Israeliten nicht gemeinschaftlich - jedes Stückchen Land "gehört" einer Familie, einem Clan, einem Stamm.

Deshalb schreibt Mose vor, dass die Töchter innerhalb des Stammes heiraten müssen

Mose 36:8 "8 Und jede Tochter, die in irgendeinem Stamm der Israeliten ein Erbteil besitzt, soll eine Frau aus der Familie des Stammes ihres Vaters sein, damit die Israeliten ein jeder das Erbteil seiner Väter besitzen.
9 So soll kein Erbe von einem Stamm auf den anderen übertragen werden, sondern jeder der Stämme der Israeliten soll an seinem eigenen Erbe festhalten.



LEBENSENTSCHEIDUNGEN TREFFEN - MEIN WEG ODER GOTTES WEG

Gottes Vision für den Menschen ist "Zweck und Bestimmung".

In der Genesis segnet er uns, gibt uns die Herrschaft und gibt uns frei, uns zu vermehren.

ABER

Er gibt den Menschen die Freiheit, eine Wahl zu treffen.

Wir treffen falsche Entscheidungen aus verschiedenen Motiven heraus.

Wir können **einer Führung folgen**, die falsche Entscheidungen trifft (für diejenigen, die dem

~~griechisch/römischen~~
Wir können dem folgen, was **uns logisch erscheint** (für diejenigen, die kein solides, auf der Tora basierendes Denkmuster haben)

Wir können den **einfachen Weg** gehen (für diejenigen, die kein auf einem Wertesystem basierendes Denkmuster haben).

Wir können **uns selbst** folgen - das spricht meine Sinne an (für diejenigen, die kein moralisches System haben)

WAHRHEIT - Es ist leicht, falsch zu

gehen!! Gottes Weg ist:

- **Gemeinsam** nach Kanaan gehen (12 einzigartige, verschiedene Stämme, aber in Einigkeit).
- **Kämpfen** und das **ganze Land einnehmen**
- Gottes Königreich errichten - eine heilige Stadt / Stiftshütte bauen
- Anbetung nach dem von Gott festgelegten Zeitplan in Gottes heiliger Stadt
- Jeder Mensch, der Gottes Plan folgt
- hat ein Erbe, das Gott ihnen gibt (physisch (Land) im Alten Testament und geistlich (Geschenke) im Neuen Testament)
- Ist ihnen ihre wahre Identität, Berufung und Bestimmung klar geworden?
- Hat eine dauerhafte Rolle in der erlösten Gemeinschaft Gottes / Braut des Messias.

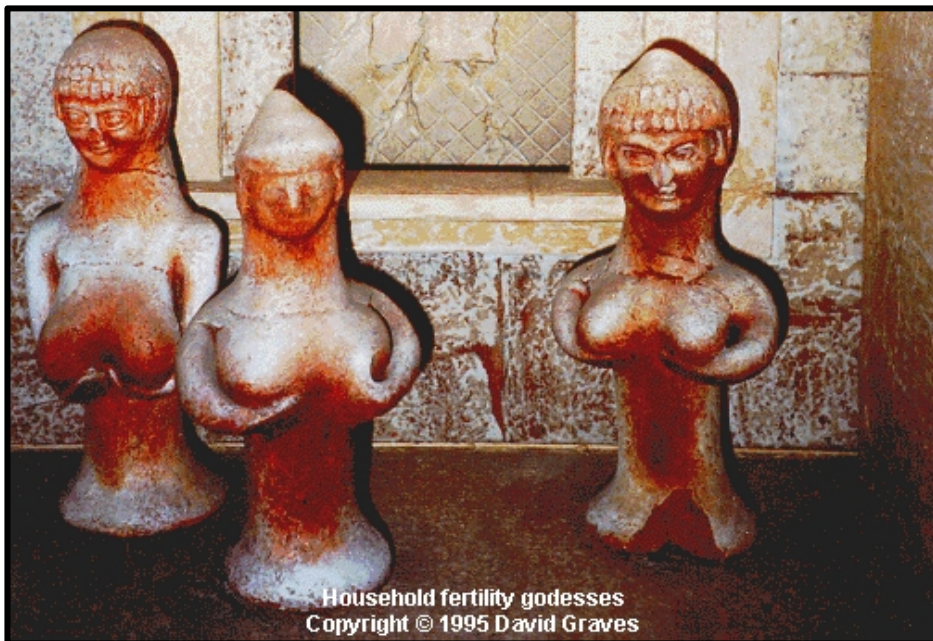


MACHIR

Der Sohn der Verheißung, der älteste Erbe, der unter anderem von der Leidenschaft seines Vaters Josef für Israel "hörte" und in Josef ein Vorbild für Gottes ewigen Bund der Versorgung und des Schutzes sah.

Er verkauft "Gottes Weg" (wie Esau) und begnügt sich mit dem Schicksal und dem Erbe von Moab.

- Sie wählten den nächstbesten im Covenant
- Sie wählten das nächstbeste Erbe
- Sie entschieden sich für das Vieh (das sie den Midianitern abgenommen hatten), **für** die Weideflächen Moabs **und für** die heidnischen Götter ihres Volkes, anstatt Gott nahe zu sein.



DIE FÜNF TÖCHTER

1. Sie gehen in

(a) Sie gehen gemeinsam zu **Mose**, um ihn um ihr Erbe zu bitten

Numeri 27:1-4 "1 DANN KAMEN die Töchter Zelopheads, des Sohnes Hephers, des Sohnes Gileads, des Sohnes Machirs, des Sohnes Manasses, aus den Familien Manasses, des Sohnes Josephs. Die Namen seiner Töchter sind: **Mahlah, Noah, Hoglah, Milcah und Tirzah.**

2 Sie standen vor **Mose**, Eleasar, dem Priester, und den Vorstehern und der ganzen Gemeinde an der Tür des Offenbarungszeltes und sagten,
3 Unser Vater starb in der Wüste. Er gehörte nicht zu denen, die sich mit Korach gegen den Herrn versammelten, sondern starb für seine eigene Sünde [wie alle, die rebellierten in Kadesch], und er hatte keine Söhne.

4 Warum sollte der Name unseres Vaters aus seiner Familie entfernt werden, weil er keinen Sohn hatte? **Gib uns einen Besitz unter den Brüdern unseres Vaters.**



Und wieder:

(b) Vor **Josua** zu stehen um ihr Erbe einzufordern.

Josua 17:3 "3 Aber Zelophehad, der Sohn Hephers, des Sohnes Gileads, des Sohnes Machirs, des Sohnes Manasses, hatte keine Söhne, sondern nur Töchter; sie hießen **Mahla, Noah, Hogla, Milka und Tirza.**

4 Sie traten vor Eleasar, den Priester, und **Josua**, den Sohn Nuns, und die Anführer und sagten: Der Herr hat Mose geboten, **uns ein Erbteil unter unseren Brüdern zu geben.** Also gab Josua ihnen gemäß dem Befehl des Herrn ein Erbteil unter den Brüdern ihres Vaters.

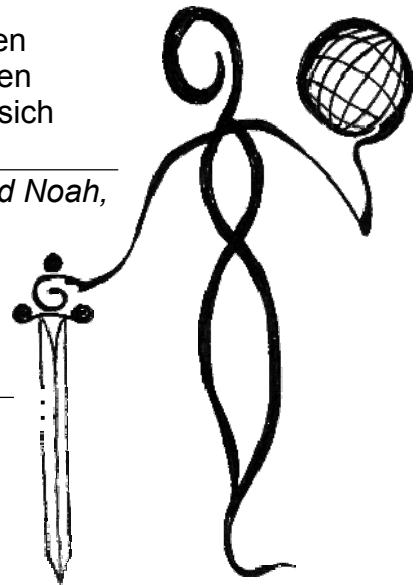
(c) Mit Männern aus Manasse zu stehen, die **generationenübergreifend** in Bezug auf das Schicksal und die Bestimmung denken

Josua 17:6 "6 Denn die [fünf] Töchter Manasses erhielten ein **Erbteil** unter seinen [fünf] Söhnen. Das Land Gilead gehörte der anderen [Hälfte] der Manassiter.

2. Kämpfen um das Land

- Sie heirateten Männer aus der Linie Manasses, die den Mut haben, nach Kanaan zu gehen, und sie entscheiden sich gegen die "mächtigen Krieger" aus Manasse, die sich in Moab niederlassen.

Numeri 36:11 "11 Denn Mahla, Tirza, Hogla, Milka und Noah, die Töchter Zelophehads, waren verheiratet mit die Söhne der Brüder ihres Vaters.
12 Sie **heirateten in die Familien** der Söhne Manasses, des Sohnes Josephs, und ihr Erbteil **blieb im Stamm** der Familie ihres Vaters.



- Das "Feuer" des Geistes von Joseph brennt immer noch in ihren Herzen.

3. Gottes Reich errichten

Sie behalten das geerbte Land innerhalb des Stammes und haben, wie die Geschichte zeigt, ihre Gemeinden so sehr geprägt, dass ihre Namen in den Städten in dem Gebiet zu finden sind, das dem Stamm Manasse zugeordnet wurde.

Mose 36:8 "8 Und jede Tochter, die in irgendeinem Stamm der Israeliten ein Erbteil besitzt, soll eine Frau aus der Familie des Stammes ihres Vaters sein, damit die Israeliten ein jeder das Erbteil seiner Väter besitzen.
9 So soll kein Erbe von einem Stamm auf den anderen übertragen werden, sondern jeder der Stämme der Israeliten soll an seinem eigenen Erbe festhalten.

- Durch¹ "**Sh'ma**" ing, d.h. auf das zu hören und zu tun, was Gott und Mose ihnen aufgetragen haben, d.h. durch Gehorsam gegenüber seinen Geboten zu leben.

4. Gott in Jerusalem angebetet

Männer und Frauen, die Gottes Eigenschaften widerspiegeln, beten Gott auf dem Marktplatz an.



Diese Töchter sind ein Vorbild für außergewöhnliches persönliches Verhalten, das es verdient, dass eine Stadt nach ihnen benannt wird.

¹ Siehe Anhang für eine detaillierte Erklärung der Bedeutung von "Sh'ma".

FRAUEN DES SCHICKSALS

Auf den Feldern von Moab - vor dem Fluss Jordan stehend, bringt Mose, der weiß, dass er bald sterben wird, ein prophetisches Lied.

Deuteronomium 32:44 "44 Und Mose kam und redete alle Worte dieses Liedes vor den Ohren des Volkes, er und Hoshea (Josua), der Sohn Nuns.

46 Er sagte zu ihnen: Setzt eure [Gedanken und] Herzen auf alle Worte, die ich euch heute gebiete, damit ihr sie euren Kindern gebietet, damit sie wachsam sind und alle Worte dieses Gesetzes tun.

Mose sagt dem Volk (einschließlich der fünf Töchter von Zelophehad), dass die Tora:

- Ist dein Leben
- Wird dein Leben verlängern IN

Das Land, das ich dir gebe (**Dtn 32,47**)

Deuteronomium 32:47 "47 Denn es ist keine leere und wertlose Kleinigkeit für dich, sondern es ist dein [eigenes] Leben. Durch ihn **sollst du lange in dem Land leben**, das du über den Jordan ziehst, um es in Besitz zu nehmen.

In Jeremia lesen wir, dass das Volk Israel Gottes "Herrlichkeit" gegen "Dinge" eintauscht, die keinen Wert haben.

Die fünf Töchter haben sich für das Leben entschieden und gehen einen anderen Weg als mindestens die Hälfte ihres Stammes.

Die Männer von Manasse

Freiwillig das Land aufgeben, das sie **im Geiste** besitzen

- Gottes Herrlichkeit verschenken
- Gottes Intimität verschenken
- Das Erbe verschenken

Die Töchter

Sie greifen zu, weigern sich, aufzugeben, verkünden ihre Rechte und führen Krieg, um das Land zu besetzen.

Sie schätzen Gottes Gegenwart, seine Verheißungen und Segnungen mehr als alles andere. In der Regel spiegelt die Bedeutung ihrer Namen ihr Schicksal wider.



Mahlah

Übersetzt in ein Piktogramm sieht das ungefähr so aus:

Sieh das Wasser fließen, sieh die lebensspendende Kraft

- Um zu beginnen, öffnen Sie den Keil
- Das Erbe antreten
- Die Flöte spielen



Noah

Übersetzt in ein Piktogramm sieht das ungefähr so aus:

Sieh hin und erkenne den Samen des Lebens, die aktive Reflexion der Absicht.

- Bewegung
- Sich von Seite zu Seite bewegen
- Befördert werden
- Zum Verschieben

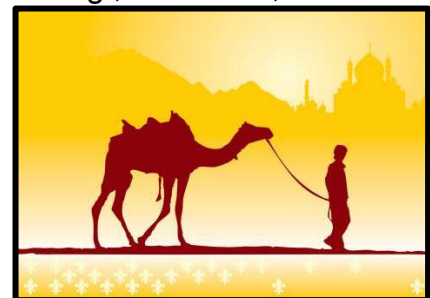


Hoglah

Übersetzt in ein Piktogramm sieht das ungefähr so aus:

Sieh und sieh diese Tochter, die den Stab der Autorität trägt, die vortritt, um zu dienen - wie ein Kamel - sie trägt eine schwere Last.

- Rebhuhn
- Ein Haus oder eine Familie
- Ein Palast

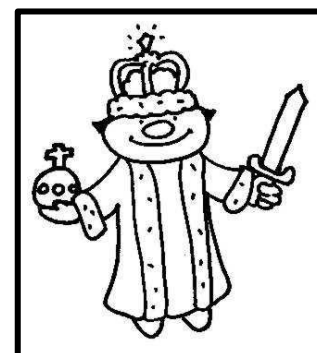


Milcah

Übersetzt in ein Piktogramm sieht das ungefähr so aus:

Die Tochter trägt den Stab der Autorität und überall, wo sie hingehet, fließt der Fluss des Lebens stark.

- Königin
- Um den Thron zu besteigen
- In den Adelsstand erhoben



Tizrah

Übersetzt in ein Piktogramm sieht das ungefähr so aus:

Schau und sieh, diese Tochter ist das Haupt / Häuptling und das Zeichen des Bundes auf der Frucht ihrer Arbeit (mit dem Pflug) ist in der Fülle ihres Korbes zu sehen.

- Wonneproppen
- Gefallen finden, Gunst haben
- Abstimmen



Die Geschichte berichtet, dass ihre Charaktereigenschaften und ihr Engagement für Gott in die physischen Gefäße in der Nähe von Sichem eingeprägt wurden.

Im geistlichen Bereich öffneten sie die Pforte zu Gott, um die Verheißungen zu erhalten, die Mose über den Stamm gegeben hatte.

Viele der Könige Israels (Nordreich) sind in **Tirza** begraben. Am bekanntesten ist diese Stadt und die Frau/Tochter, nach der die Stadt benannt ist, im Hohelied der Liebe.

Hohelied 6:4 *"[Er sagte] Du bist so schön wie Tirza [Hauptstadt des ersten Königs des Nordreichs], meine Liebe, und so anmutig wie Jerusalem, [aber du bist] so schrecklich wie ein geflaggtes Heer!"*



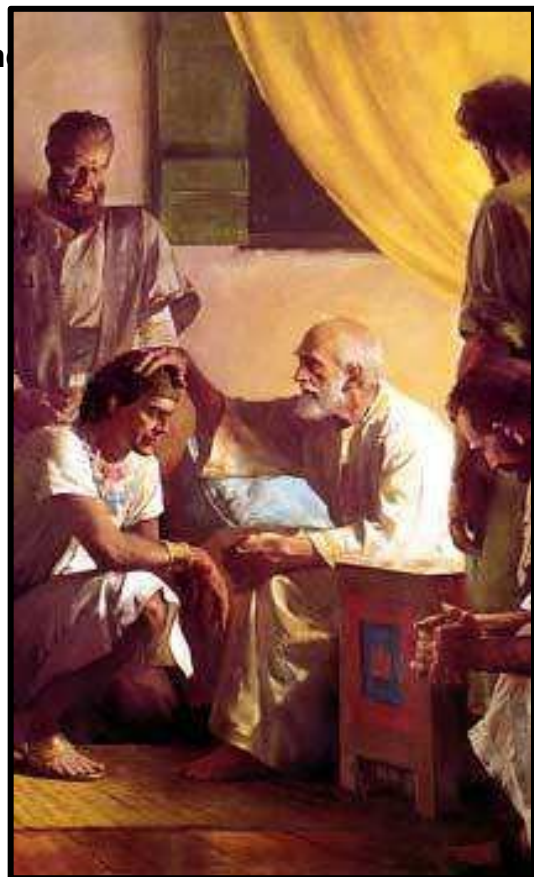
WAS HAT MOSES GESUNGEN?

Das Lied von Mose

Deuteronomium 33:13-17 "13 Und von Josef sagte er: Gesegnet vom Herrn ist sein Land, mit **den kostbaren Gaben** des Himmels vom **Tau** und von der **Tiefe**, die unter ihm liegt,
14 Mit den **kostbaren Dingen der Früchte der Sonne** und mit dem kostbaren Ertrag der Monate,
15 Mit den **Haupterzeugnissen der alten Berge** und mit den kostbaren Dingen der ewigen Hügel,
16 Mit den **Kostbarkeiten der Erde** und ihrer Fülle und der **Gunst** und dem Wohlwollen dessen, der im **Busch** wohnte. Dieser Segen komme auf das **Haupt Josefs**, **auf die Krone des Hauptes** desjenigen, der abgesondert und Fürst unter seinen Brüdern war.
17 Wie ein **erstgeborener junger Stier** ist seine **Majestät**, und seine **Hörner** sind wie die Hörner des wilden Ochsens; mit ihnen wird er die **Völker, alle, bis an die Enden der Erde** treiben. Und das sind die **Zehntausend von Ephraim**, und das sind die **Tausend von Manasse**.

1. Manasses Land wird von Gott gesegnet

- Mit dem Kostbaren (Teil, aus dem Herausragenden und Ausgezeichneten) vom Himmel.
- Mit dem Tau (Teil, aus dem), der die Vegetation bedeckt.
- Mit dem tiefen (Teil, Präpositionalform von) Wasser (ein Abgrund oder eine Wassermasse, unterirdische Wasserversorgung), das darunter kauft.
- Mit der kostbaren (Präpositional von oben unterschieden) angenehmen Frucht, die von der Sonne (vom Glanz der Sonne) hervorgebracht wird
- Mit dem kostbaren (Präpositional von oben) produzieren vom Mond (Lunation / Monat) d.h. das Timing für das schnelle Wachstum.
- Mit den kostbaren Dingen der Erde und der Fülle und der Gunst (Freude, annehmbar, wohlgefällig von dem, der den Busch (Brombeerstrauch) bewohnte (wohnen, dauerhaft bleiben, weiter bewohnen)).



2. Manasse hat eine **Krone auf dem Kopf**, die ihn von anderen unterscheidet.
- Die Anerkennung, dass sie **Häuptlinge, Hauptleute, Erstgeborene und Vorreiter** sind.
 - Es werden Männer sein, deren Taten die Köpfe der Regierung zum Schütteln bringen werden.
 - Sie werden getrennt sein - geweiht wie ein Fürst oder ein Nasiräer, d.h. ein ungeschnittener Weinstock.
 - Ihre Herrlichkeit (Pracht) ist eine Zierde, die Anmut, Ehre, Exzellenz und Güte widerspiegelt.
 - Ihre Hörner ähneln dem Gipfel eines Berges oder einem Elefantenzahn eines wilden Bullen - sie sind **im Herzen wild**.
 - Sie sind **Krieger**, die ihr Horn benutzen, um diejenigen, die sich ihnen entgegenstellen, zu zerfleischen und niederzustrecken. Sie bewegen sich in Einigkeit, gleich, auf einmal; bis an die Enden der Erde (d.h. bis es nirgendwo anders mehr hingehen kann - die Extremität
 - Sie sind Ephraim (doppelte Frucht) - eine Fülle, eine Myriade
 - Manasse (Ochsenkopf) (zu vernachlässigen / vergessen) den Anfang des Alphabets.



ZUSAMMENFASSUNG

Potenzial / Zweck

Männer, die Fürsten / Anführer sind und ihr Schicksal nicht annehmen, werden feststellen, dass Gott **Frauen aus dem Stamm** auswählt, um das Erbe anzutreten.

FRAUEN, DIE STÄDTE NACH SICH BENANNT HABEN



STEHEN AUF FRUCHTBAREM BODEN



OLIVEN



REIFEN

BEWERBUNG 2008

SIND DIE TÖCHTER VON ZELOPHEHAD HEUTE HIER?

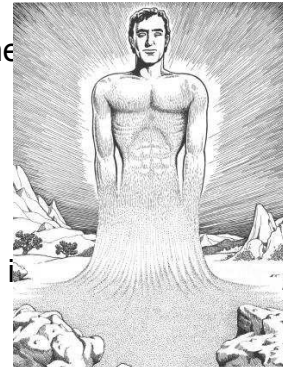
Paulus lehrt uns ein geistliches Prinzip in:

1 Korinther 15:46 "46 Es ist aber nicht das **geistliche Leben**, das zuerst kam, sondern das **körperliche und dann das geistliche**.
49 Und wie wir **das Bild [des Menschen] aus Staub** getragen haben, so sollen auch wir **das Bild [des Menschen] aus dem Himmel tragen**.

1. Zuerst wird das Natürliche dem Geistlichen vorausgehen

2. Zweitens muss der Mensch im Bild des Staubs erlöst werden, um das Bild des himmlischen Menschen zu werden.

Lasst uns also nach einigen Beispielen für dieses Prinzip in der Tora / im Wort suchen, die sowohl die Töchter Zelophehads als auch die modernen Frauen Gottes beschreiben.



1. Jakob hat eine Begegnung mit Gott in Bethel.

Später im Umgang mit Laban sagt er: "Meine Gerechtigkeit wird für mich eintreten".

Mose 30:33 "33 Wenn also später die Sache mit meinem Lohn vor dich gebracht wird, **wird meine Redlichkeit offenbar werden** und für mich eintreten. Alles, was nicht gesprenkelt und gefleckt ist unter den Ziegen und schwarz unter den Schafen, wenn es bei mir gefunden wird, soll als gestohlen gelten.

Dann nimmt er das "weiße" Schaf und legt eine geschälte Rute in den Wassertrog, aus dem die Schafe trinken sollten.

Mose 30:37-39 "37 Jakob aber nahm frische Ruten von Pappel-, Mandel- und Platanenbäumen und **schälte weiße Streifen** in sie hinein, so dass das Weiß in den Ruten zum Vorschein kam.

38 Dann legte er die Ruten, die er geschält hatte, vor die Herden in die **Tränken**, wo die Herden zum Trinken kamen. Und da sie brüteten und schwanger wurden, wenn sie zum Trinken kamen,

39 Die Herden brüteten und zeugten in Sichtweite der Ruten und brachten Lämmer und Zicklein hervor, die gefleckt, gesprenkelt und gescheckt waren.



Die Schafe und Ziegen (der Natur) würden "weiße" Schafe zeugen und gebären, stattdessen **wurden sie zu dem, was sie sahen** - gefleckte, markierte farbige Schafe. Das Wasser ist ein Bild für das Wort Gottes und den Heiligen Geist.

Die Spiegelung im Wasser ist ein Zeichen für Gottes Vision und Ziel für dein Leben.

Wenn du dir die Vision ansiehst, **deinen Geist mit ihr füllst und anfängst**, auf sie zuzugehen, wirst du **anfangen**, Gottes Vision und Ziel für dein Leben zu **erkennen**.

2. Die Israeliten stehen vor dem Berg Sinai, wo Gott spricht und prophetisch die Zehn Gebote verkündet.

Gott spricht: Das Volk "bezeugt"

Exodus 20:18 "18 Und das ganze Volk ♦ sah den Donner und ⚡ Blitze und den Lärm der Posaune und den rauchenden Berg, und als [Als sie es sahen, zitterten sie vor Angst und fielen zurück und blieben in der Ferne stehen.

♦Hebräisch Strongs 7200 -" ra-ah" bedeutet:

- wörtlich: "sah"
- bildlich gesprochen, wahrnehmen, Visionen.

Als Gott "sprach", **sahe**n die Israeliten mit ihrem geistigen Auge die "Vision" dessen, was Gott mit den Prinzipien des Bundes meinte, damit sie wussten, was sie tun sollten.



3. In Habbakuk sagt der Prophet, dass er "stehen und wachen" wird.

Habakuk 2:1 "1 [Oh, ich weiß, es war voreilig, so offen mit Gott zu reden!] Ich werde [in meinen Gedanken] **auf meinem Beobachtungsposten stehen** und mich auf den Turm oder die Festung stellen und **beobachten**, was er in mir sagen wird und welche Antwort ich [als sein Sprachrohr] auf die Verwirrungen meiner Klage gegen ihn geben werde.

ABER

Gott antwortet und sagt: "**Sieh die Vision und lauf ihr nach**".

Habakuk 2:2-3 "2 Und der Herr antwortete mir und sprach: **Schreibe die Vision** und graviere sie so deutlich auf Tafeln, dass jeder, der vorbeikommt, sie leicht und schnell lesen [kann], wenn er vorbeieilt.
3 **Denn die Vision ist noch für eine bestimmte Zeit**, und sie eilt dem Ende [der Erfüllung] entgegen; sie wird nicht täuschen oder enttäuschen. Wenn sie auch noch auf sich warten lässt, so warte doch auf sie, denn sie wird sicher kommen; sie wird an ihrem festgesetzten Tag nicht zurückbleiben.

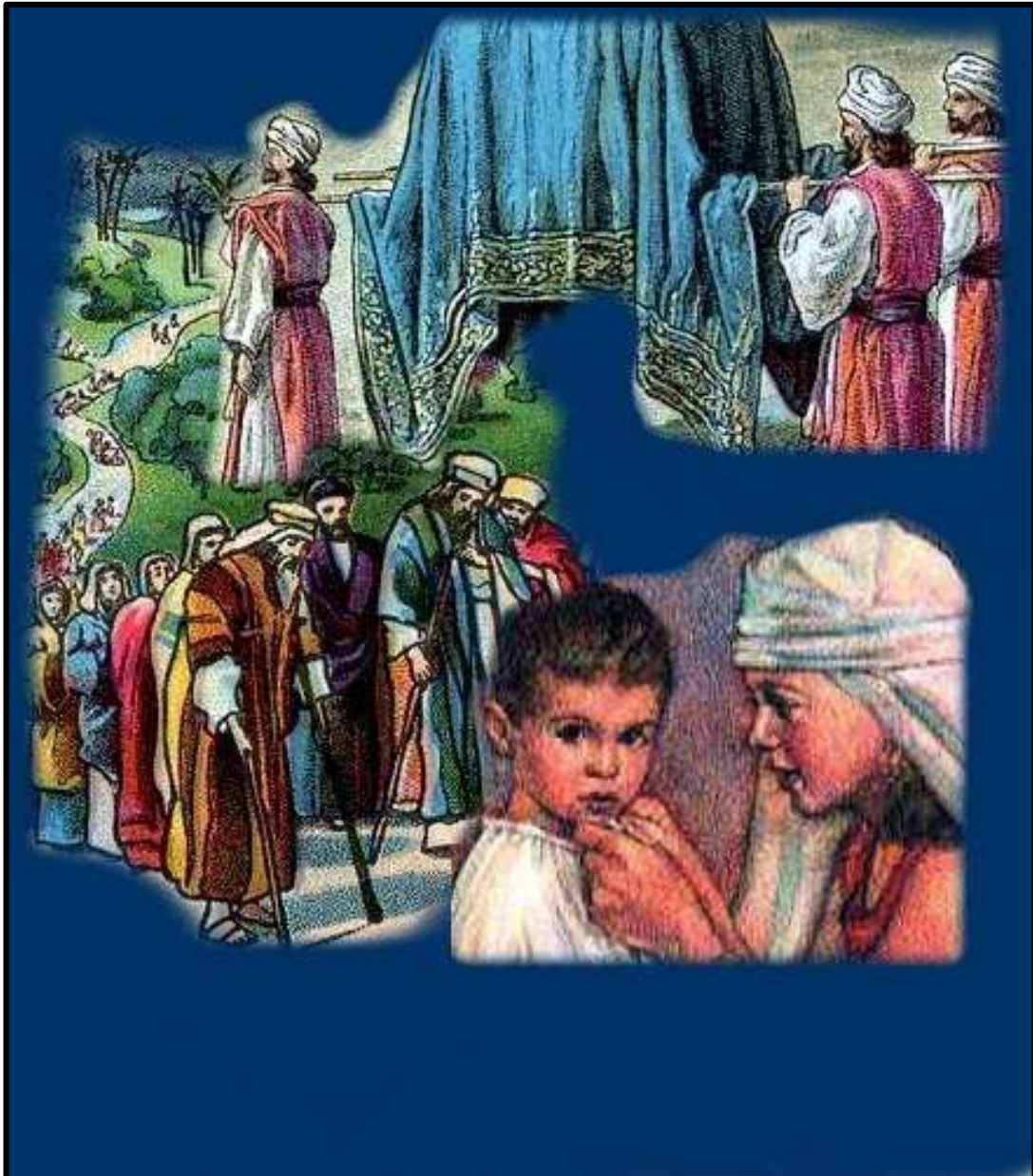
Der Beweis für eine Frau Gottes, die die Vision Gottes gesehen und angenommen hat, **spiegelt sich in den Lebensentscheidungen wider, die sie trifft:**

Habakuk 2:4 "4der [unnachgiebige] Gerechte und der [kompromisslos] gerechte Mann (FRAU) wird durch seinen (IHREN) Glauben und in seiner (IHRER) Treue leben.

DIE TÖCHTER VON ZELOPHEHAD:

- Hörte das Lied von Mose
- Sah die Vision
- Wähle das LEBEN!

WIRD DER REST DER BRAUT EIN LIED DAVON SINGEN KÖNNEN,
WELCHE ENTSCHEIDUNGEN DU TRIFFST?



ADDENDUM

"SH'MA": EIN HEBRÄISCHES KONZEPT, DAS JEDER EMBRACE

(Von William G. Bullock, Sr.)

Auch wenn wir im 21. Jahrhundert in einem englischsprachigen Land leben, ist das alte hebräische Wort "*sh'ma*" den meisten von uns einigermaßen vertraut.

Das liegt vor allem daran, dass die Anhänger einer der drei großen Weltreligionen - des Judentums - jeden Tag mindestens zweimal am Tag ein Glaubensbekenntnis sprechen, das "*Sch'ma*" genannt wird. Dieses Glaubensbekenntnis, das sowohl dem Christentum als auch dem Islam vorausgeht, ist der Eckpfeiler des Monotheismus (Glaube an einen Gott).²

Aber das Wort *Sch'ma* ist nicht nur der Titel eines Glaubensbekenntnisses, das von jüdischen Menschen gesprochen wird. Es ist eines der am häufigsten vorkommenden Wörter in der Bibel. Es ist daher ein Wort - oder besser gesagt, ein **KONZEPT** -, das für die spirituelle Reise aller Menschen, die den Gott der Bibel kennenlernen wollen, von entscheidender Bedeutung ist.

Was hat ein altes hebräisches Wort/Konzept mit dem persönlichen spirituellen Leben der heute lebenden Menschen zu tun?

Nahezu die gesamte Offenbarung der Bibel wurde von Personen aufgezeichnet, deren Muttersprache Hebräisch war. Die Empfänger der biblischen Offenbarung dachten und sprachen also nicht in Englisch (das es zur Zeit der Offenbarung der Schrift noch gar nicht gab) oder gar in Griechisch, sondern im Rahmen der hebräischen Sprache.

Selbst die apostolischen Schriften des B'rit Chadasha, die uns nur in griechischen Übersetzungen *erhalten* geblieben sind, wurden, wie Gelehrte allmählich herausfinden, wahrscheinlich ursprünglich auf Hebräisch verfasst - und stellen eine Offenbarung Gottes *für die hebräische Denkweise* und das *hebräische Verständnis von Gott, der Schöpfung und der Beziehung zwischen dem Menschen und dem Wort Gottes* dar.

Wenn wir also mit dem Gott der Bibel in Kontakt treten wollen, können wir zwar mit unseren englischen Übersetzungen beginnen, aber wir werden - oder sollten - herausfinden, was unsere englischen Übersetzungen wirklich *bedeuten*,

²Dieses Glaubensbekenntnis lautet wie folgt: **"SH'MA YISRAEL, ADONAI ELOHEINU, ADONAI ECHAD"**. Dies wird grob übersetzt mit: **HÖRE, O ISRAEL! DER HERR, UNSER GOTT, DER HERR IST EINER!**

Auf diese Bekräftigung folgt traditionell das Gebet/der Segen: **BARUCH SHEM K'VOD MALCHUTO LA-OLAM VA'ED**. Dies wird grob übersetzt mit: **GESEGNET SEI SEIN HERRLICHER NAME FÜR IMMER UND EWIG!**

und zu bestimmen, **wie sie für uns gelten**, landen immer wieder im hebräischen Begriffsrahmen, in dem die gesamte biblische Offenbarung ihren Ursprung hat.

Da Gott seine Offenbarung in hebräischen Begriffen verfasst hat, sollten wir versuchen, sie im Lichte dieser Begriffe zu verstehen.

In diesem Sinne ist dieser Artikel geschrieben.

Das hebräische Konzept der **sh'ma zieht sich wie ein roter** Faden nicht nur durch die Tora (die ersten fünf Bücher der Bibel), sondern auch durch die Schriften der Propheten Israels, die Schriften und Geschichten der Könige und Weisen Israels und die apostolischen Schriften, die wir als "Neues Testament" kennen.

Eine der dramatischen und endgültigen Verwendungen, die historisch anerkannt und studiert wurde, ist die Stelle im Buch Deuteronomium, aus der das jüdische Glaubensbekenntnis mit dem Namen **Sch'ma** stammt. Mit dieser Passage der Heiligen Schrift möchte ich beginnen.

Was ist der Kontext von Deuteronomium 6?

Das Buch Deuteronomium stammt aus der Feder von Mosche (einem hebräischen Mann, den die meisten Englischsprachigen als "Moses" kennen). Das Deuteronomium ist eine Zusammenstellung der von Gott inspirierten Reden, die Mosche zu der Generation der Israeliten sprach, deren Eltern Mosche zur Zeit des "Exodus" aus Ägypten folgten - zusammen mit einer "gemischten Schar" von Nicht-Hebräern, die sich den Israeliten beim Auszug aus Ägypten freiwillig anschlossen.

Diese Äußerungen sind Abschiedsanweisungen und Ermahnungen an die Generation von Juden und Nichtjuden, die sich unter der Lehre Gottes, wie sie durch Mosche geoffenbart wurde, vereinigt hatten und die, so vereint, tatsächlich in das Land, in dem Milch und Honig fließen, eintreten und es besitzen würden.

Deuteronomium 6 eröffnet Mosches zweite und ausführlichste Lehre über die Generation, die das Land der Verheißung betreten und besitzen soll.

In diesem Kapitel erklärt Mosche in leidenschaftlicher Sprache, was das *bleibende und übergeordnete Prinzip im Leben* des Volkes sein sollte, das das verheißene Reich Gottes betreten würde.

Dieser Grundsatz wird in **Deuteronomium 6,4-9** sehr schön und doch prägnant formuliert, der wie folgt ins moderne Englisch übersetzt wurde:

**HÖRE [SH'MA] O ISRAEL!
DER HERR, UNSER GOTT, DER HERR IST EINS!**

**Du sollst den Heiligen, deinen Gott,
von ganzem Herzen lieben,
mit deiner ganzen Seele,
und mit deinem ganzen Verstand.**

**Nimm dir diese Worte, die ich dir heute gebiete,
zu Herzen.**

**Lehrt sie treu an eure Kinder, sprecht
von ihnen, wenn ihr in eurem Haus
sitzt und wenn ihr auf dem Weg seid,
wenn du dich hinlegst,
und wenn du
aufstehst.**

**Binde sie als Zeichen auf deine Hand,
lass sie ein Symbol vor deinen Augen
sein.**

**Beschrifte sie an den Türpfosten deines Hauses
und an deinen Toren.**

Was bedeutet "Sh'ma"?

Das Wort **sh'ma**³, das in unseren englischen Bibeln manchmal als "hören", "zuhören" oder "gehorsamen" und manchmal als "gehorsamen" interpretiert wird, bedeutet eigentlich all das und noch viel mehr. Das liegt daran, dass das **hebräische Denken und die hebräische Sprache eine Sache von der Keimform bis hin zur vollen Reife und zum Endzustand sehen**.

Das hebräische Denken, vor allem das althebräische, unterscheidet sich also so sehr vom westlichen Denken, wie ein Schnapsschuss von dir sich von einem abendfüllenden Film deines Lebens unterscheidet.

Ein westlicher Mensch hat eine Schnapsschuss-Mentalität; er schaut auf irgendetwas oder irgendjemanden und macht einen "Schnapsschuss" - er schaut auf diesen Moment, und was immer in diesem Moment vor seinen Augen erscheint, wird in seinem Kopf zur Realität.

Die englische Sprache drückt diese westliche *Sichtweise* aus. Daher bedeutet das englische Wort "*listen*" nur "aufpassen" (Schnapsschuss-Mentalität).

Das hebräische Wort **sh'ma** *hingegen* bedeutet "**höre zu und schenke deine volle Aufmerksamkeit, als ob dein Leben davon abhinge**";

UND wenn du aufgepasst und gehört hast, was gesagt wird, dann beginne sofort damit, das Gesagte in dein Leben zu integrieren,

³ Das Wort *shin, mem, ayin*, das ins Englische als **sh'ma** übersetzt wird, ist das hebräische Wort Nr. 8085 nach Strong's. Es ist eine primitive Verbwurzel, die **schaw-mah'** ausgesprochen wird. Die Definitionen bei Strong's lauten: zuhören, beachten, aufmerksam oder interessiert zuhören, zustimmen, nachgeben, gehorsamen, beachten, auf eine Aufforderung reagieren und veranlassen, dass man es hört (veröffentlichen). Diese primitive Wurzel findet sich laut Strong's 1.159 Mal im hebräischen Text des TaNaKh (in christlichen Kreisen gemeinhin als "Altes Testament" bezeichnet).

UND passe jeden Aspekt deines Gedankenlebens, deiner Sprache und deines Verhaltens an das an, was du gehört hast, UND fange an, sie zu meditieren und auswendig zu lernen, UND lehre sie deine Kinder UND gehe es ganz konkret an, um es der Welt zu zeigen, bis du und die Welt um dich herum in das Bild der Worte, die du hörst, verwandelt wird."

Wo - und wie wird das Sh'ma-Konzept in der Bibel eingeführt?

Die erste chronologische Erwähnung des hebräischen Wortes **sh'ma** im biblischen Sprachgebrauch findet sich in **1. Mose 3,17**, wo von Adam gesagt wird, dass er **sch'ma'd**, was seine Frau sagte, woraufhin er von dem Baum aß, von dem der Heilige die Anweisung gegeben hatte, nicht zu essen.

Adam hörte nicht nur zu und entwickelte ein intellektuelles Verständnis für das, was Chava [Eva] gesagt hatte - er nahm ihre Aussage als wahr an und ließ zu, dass sie seine Denkweise, seine Beziehung zur Schöpfung und sein Verhalten völlig veränderte.

Adam **sh'ma'd** Chava (er missachtete die Anweisungen für das Leben, die der Heilige ihm gegeben hatte).

Wir sollen den Heiligen **sch'ma**, so wie Adam Chava **sch'ma'd**!

Das erste Mal, dass der Heilige einem Menschen die Anweisung zur **Sch'ma** gibt, steht in **1. Mose 21,12**.

Dort sagte der Heilige zu Avraham, er solle alles **sch'ma**, was Sarah ihm über Ismael (Avrahams Sohn mit Hagar, Sarahs ägyptischer Magd) erzählen solle.

Nach der Tora tat Avraham genau das, was der Heilige sagte.

Er **sch'ma'd** Sarah und nahm daraufhin Hagar und Ismael mit in die Wüste und ließ sie für immer zurück, weil er dem Versprechen des Heiligen glaubte

[a] dass sich Gottes Verheißungen durch Jitschak und nicht durch Jisch'mael erfüllen würden, und

[b] dass der Heilige einen anderen Plan für Yish'mael hatte, der verlangte, dass er und Yitschak getrennt werden sollten.

Beachte, dass das Hören von Gottes Weisung nicht nur zum *Glauben*, sondern auch zum *Handeln im Einklang mit dem gesprochenen Wort* führte.

Betrachten wir eine weitere biblische Verwendung des Wortes **sh'ma** - diesmal eine negative.

In Exodus 7,3-4 sagt der Heilige zu Mosche über Pharao:

"Auch wenn ich meine Zeichen und Wunder im Land Ägypten vermehren werde, wird der Pharao dich nicht *sch'ma*!"

Der Pharao würde mit Mosches Worten nicht das tun, was Adam mit Chavas oder Abraham mit Sarahs Worten getan hat. Der Pharao ließ nicht zu, dass die Worte Mosches seine Sichtweise, seine Denkweise oder sein Handeln veränderten.

Lasst uns nicht wie der Pharao sein!

Wie aus diesen Beispielen ersichtlich wird, hängt nach dem **Sch'ma**-Prinzip alles im Leben des Hörers/der Hörerin von den Worten des Sprechers/der Sprecherin ab.

Sh'ma bedeutet nicht nur, zuzuhören oder das *Gesagte zu befolgen* - es bedeutet, über diese Dinge hinauszugehen und ***sich dem Sprecher bedingungslos hinzugeben***.

Sobald die Unterwerfung stattfindet, werden die Worte des Sprechers/der Sprecherin für den Hörer/die Hörerin wichtiger - und in der Tat realer und mächtiger - als alles andere auf der Welt.

Die Kraft der **Sh'ma**-Antwort ist so stark, dass die gesprochenen Worte im Hörer sofort alle früheren Vorstellungen, Einstellungen, Prioritäten und Überzeugungen verdrängen und sogar die natürlichen Neigungen und Begierden des Hörers außer Kraft setzen können.

Wenn die Worte, die gesprochen werden, die des Heiligen sind, sind sie von derselben schöpferischen Kraft durchdrungen, mit der er alle Dinge ins Leben gerufen hat. Für denjenigen, der **sh'ma**s spricht, werden sie buchstäblich zur treibenden und bestimmenden Kraft des Lebens - zum Grund des Lebens, zu dem, was dem Leben Sinn und Zweck verleiht.

Die Worte des Heiligen werden so zum entscheidenden Faktor dafür, *wer wir werden* - denn sie bestimmen, *was wir denken, sprechen und tun werden und was nicht*.

- Menschen, die **sh'ma machen**, leben weder nach dem Verstand noch nach dem Gefühl.
- Sie leben nicht aus dem Instinkt heraus oder indem sie auf Reize reagieren.
- Sie leben nicht, indem sie sich nach außen hin an eine Reihe von *Regeln* oder *Traditionen* halten oder sich (bewusst oder unbewusst) an gesellschaftliche Erwartungen und Bräuche anpassen.

Menschen, die **sh'ma**, leben stattdessen von der schöpferischen Kraft der Stimme Gottes, zu der sie **sh'ma**.

Hat der Messias Yeshua das Sh'ma-Konzept in seiner Lehre anerkannt?

Die zuvor zitierte Lehre aus **Deuteronomium 6,4-9**, die fast überall einfach unter dem Titel "die **Sch'ma**" bekannt ist, wurde von Messias Jeschua ausdrücklich als das *wichtigste leitende und bestimmende Prinzip für das Leben aller Erlösten aller Generationen* bestätigt.

In **Markus 12,28-30** finden wir diese dramatische und zu wenig beachtete Aussage von Yeshua:

*"Einer der Toralehrer kam heran und hörte, wie sie [Jeschua und einige der "Sadduzäer", die gekommen waren, um ihn über seine Auslegung der Tora zu befragen] miteinander diskutierten. Als er sah, dass Jeschua ihnen [den Sadduzäern] gut antwortete, fragte er ihn, "Welches ist die wichtigste **Mitzwa** (Bundesbestimmung, die zum Handeln oder zur Enthaltensamkeit auffordert) von allen?"*

*Y'shua antwortete: "Das Wichtigste ist: '**Sch'ma Jisrael, Adonai Eloheinu, Adonai echad** [Höre, o Israel, der Heilige, unser Gott, der Herr ist einer], **und du sollst Adonai, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand und mit deiner ganzen Kraft.**"*

Das **sh'ma**-Konzept ist also, wie Jeschua zeigt, nicht nur das Lebensprinzip Israels. Es soll sich laut Jeschua im Lebensstil aller widerspiegeln, die dem Messias Jeschua nachfolgen - egal aus welcher Nation oder Volksgruppe sie kommen.

Willst du noch mehr Beweise? Ist dir schon einmal aufgefallen, dass in unseren englischen Ausgaben der Lehren Yeshuas immer wieder von **Hören, Zuhören** und **Gehorchen die Rede ist** - *genau die englischen Wörter, mit denen das hebräische Wort **sh'ma** übersetzt wird?*

Mit ziemlicher Sicherheit war es das Konzept, das Yeshua in Passagen wie diesen zum Ausdruck brachte:

- Lukas 8,8 ("Wer Ohren hat zu **hören**, der **höre!**"),
- **Offenbarung 3:20** (" ... wenn jemand **meine Stimme hört** und die Tür öffnet . . ."), **Johannes 10:22** ("Meine Schafe **hören** auf meine Stimme; ich kenne sie, und sie folgen mir"),

stellen seine Verwendung des Begriffs dar, der im hebräischen Wort **sh'ma** enthalten ist.

Das erklärt, was wir in **1. Johannes 3,24** lesen:

"Diejenigen, die Seine Gebote (die Mitzvot) befolgen (d.h. sh'ma) bleiben mit ihm vereint, und er ist mit ihnen."

Warum umfasst unsere Antwort auf das Wort Gottes nicht immer alle Aspekte der Bedeutung von Sh'ma?

Zum **Sh'ma**-Lebensstil gehört ein hörendes Ohr - ein "Ohr zum Hören" -, das an jedem Wort des Heiligen hängt, wie ein Ertrinkender an einer Rettungsleine hängen würde, um gerettet zu werden.

Das sollte eine Kettenreaktion in unserem Leben in Gang setzen, die darin gipfelt, dass unser Leben dem Wort angepasst wird, das wir gehört haben.

Wie sollte dieser Prozess aussehen?

Zur Veranschaulichung möchte ich das folgende "Flussdiagramm" verwenden, das die verschiedenen aufeinander aufbauenden Aspekte des hebräischen Konzepts von **sh'ma** beinhaltet.

To sh'ma bedeutet mindestens 9 Dinge, wie folgt:

1. Auf die Stimme des Heiligen zu hören - ihr volle Aufmerksamkeit zu schenken
DANN
2. Die Worte, die er spricht, vollständig zu hören (nicht nur das, was wir hören wollen)
DANN
3. Die Worte, die wir gehört haben, als wahr, gut und nützlich zu akzeptieren
DANN
4. Über die Worte, die wir von Ihm gehört haben, und ihre Bedeutung für unser Leben nachdenken
DANN
5. Gedankenmuster, Sprachmuster, Assoziationen und Verhaltensweisen aufgeben, die mit den gehörten Worten unvereinbar sind
DANN
6. Die Worte, die wir gehört haben, in unsere Gespräche einfließen zu lassen
DANN
7. Wir beginnen, zunächst in kleinen Schritten, die Worte, die wir gehört haben, in konkrete Handlungen umzusetzen.
DANN
8. Die Umsetzung der Worte, die wir gehört haben, immer weiter zu verfolgen, indem wir immer konkreter und häufiger Verhalten, bis sie ein Teil von uns werden.

DANN

9. Unseren Kindern und allen anderen Menschen, die Gott in unser Leben stellt, die praktische Anwendung des Gehörten beizubringen (durch Vorleben und mündliche Unterweisung).⁴

Warum geschieht das nicht immer?⁵

Denn auf jeder Stufe des obigen "Flussdiagramms" können wir aus freiem Willen einen "Ausstieg" wählen, anstatt zum nächsten Schritt des **Sch'ma-ings** überzugehen, wenn wir das möchten.

Und an jedem "Ausgang" rufen uns andere Stimmen als die des Heiligen zu, damit wir aus dem "Flussdiagramm" in die von ihnen versprochene "Freiheit" springen.

An jedem möglichen Ausstiegsweg ist der Ruf der Schlange zu hören, die flüstert: "**Hat Gott wirklich gesagt . . . ?**" In den Chor stimmen wohlmeinende Bekannte ein - sogar Menschen, die wir lieben und respektieren -, die spotten und sagen:

"Sei kein 'Legalist'", "Das ist nichts für heute", "Wir sind vom 'Gesetz' befreit", "Du bist in der Irre" und so weiter.⁶

⁴ Die 9 Stufen des **Sch'ma**-Prozesses, die hier aufgezählt werden, entsprechen in etwa der Auflistung der Handlungen, die man im Hinblick auf die Worte/Anweisungen des Heiligen in **Deuteronomium 6:5-9** ausführen soll. Der Autor ist der Meinung, dass die in den Versen 5-9 von Deuteronomium 6 beschriebenen Handlungen von dem Heiligen gegeben wurden, um den "Lebenszyklus" des Wortes Gottes in demjenigen zu demonstrieren, der **sch'ma-s**. Das Endergebnis des Wortes des Heiligen ist also vergleichbar mit der Beschreibung des Samens, der auf "guten Boden" fällt, im Gleichnis vom Sämann, wie es Jeschua in Matthäus 13 erzählt. Die Saat (die Anweisungen/Lehren des Heiligen - seine Tora) bringt nicht sofort eine 100-fache Ernte (oder eine 60-fache oder eine 30-fache) hervor, sondern erst nach *und nach*. Der Prozess, der vom Samen zum Spross, zum Trieb, zum Blatt, zur Blüte, zum Kern, zum Kopf usw. führt, ist der Prozess, der vom "Hören" über die verschiedenen oben aufgeführten Stufen zum "Tun" und "Lehren" und darüber hinaus führt.

⁵Es liegt sicher nicht an einem Mangel oder an der fehlenden Kraft der Worte des Heiligen. **Römer 9:6**. Sein Wort ist voll und ganz in der Lage, uns nach seinem göttlichen Plan zu "neuen Schöpfungen" zu machen. **Jesaja 55:10-11**.

⁶ Ich glaube, dass das "Flussdiagramm" von **sh'ma**, wie es im vorangegangenen Teil des Textes beschrieben wird, der *dalet, resh, chet sofit* [hebräisches Wort, das als **derek** übersetzt und **deh'-rek** ausgesprochen wird (Strong's Hebrew # 1870, was "Weg" oder "vorgeschriebener Pfad" bedeutet)] des Heiligen für sein Volk ist. In 1. Mose 18,19 sagt der Herr über Abraham: "*Er wird seine Kinder und sein Haus nach ihm leiten, den **derek** (Weg) des Herrn zu halten, indem er tut, was recht und billig ist...*" Ich glaube, dass es zwei Hauptausgänge aus diesem **Derek gibt - einen** nach *links* (zur Gesetzlosigkeit) und einen nach *rechts* (zur Gesetzlichkeit). Stimmen rufen sowohl von links (zur grenzenlosen "Freiheit", die in Wirklichkeit die ultimative Form der Knechtschaft ist) als auch von rechts (zur Annäherung an die Tora als eine Liste von Geboten und Verboten, die als endlich und nur äußerlich angesehen werden). Beide Arten von Stimmen haben, wenn sie beachtet werden, den Effekt, dass sie das oben erwähnte "Flussdiagramm" unterbrechen und die Frucht des **Sch'ma**-tens der Worte des Heiligen abtreiben. Wenn jemand vom **Derek** nach rechts oder links abweicht, ist es so, als ob derjenige, der an den Strömen lebendigen Wassers gepflanzt wurde (Psalm 1:2-3), von einer der Stimmen aus Psalm 1:1 aus diesem göttlichen Zustand

des Segens und der Produktivität *entwurzelt wird*. Die Stimme, die entwurzelt, kann vom "Rat der Gottlosen" (Gesetzlosigkeit), vom "Sitz der Spötter" (Gesetzlichkeit) oder vom "Weg des Sünders" (eklatante Rebellion gegen den in der Tora beschriebenen Weg des Gotteseckels) kommen. Die Wirkung ist in jedem Fall dieselbe.

Und sie sind sehr überzeugend. Und der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Was ist also das Gegenmittel gegen das Gift der Schlange?

Gottes Gegengift gegen das Gift der Schlange

Das biblische Gegenmittel gegen das Gift der Schlange, das den Lebenszyklus von *sh'ma zu* unterbrechen droht, ist das verwandte hebräische Konzept von *sh'mar*. Um das Wort *sh'mar* zu bilden, wird in der hebräischen Schrift einfach der Buchstabe *ayin* am Ende von *sh'ma* durch ein *resh* (r) ersetzt.

Das Wort *sh'mar* wird von Bibelübersetzern meist mit "*bewahren*" oder "*beobachten*"⁷, aber das ist irreführend.

Sch'mar bedeutet nicht, dass man legalistisch oder rituell Taten vollbringt, wie es unsere englischen Wörter "keep" und "observe" implizieren.

***Sch'mar* bedeutet, dass man etwas wertschätzt, schätzt, festhält, bewacht und schützt wie ein heiliges Vertrauen.**

Ein vom Heiligen gesprochenes Wort **zu *sh'mar***, bedeutet also, die Worte und Lebensanweisungen des Heiligen über alles *zu schätzen, zu bewahren, zu bewachen* und *als heiliges Vertrauen zu bewahren* - und das allen Stimmen zum Trotz, die uns an den verschiedenen Ausgängen des **sh'ma**-Flussdiagramms zu uns rufen.

⁷ Das hebräische Wort ist *shin, mem, resh*, eine primitive Verbwurzel, die im Englischen als **shamar** übersetzt und als **shaw-mar'** ausgesprochen wird. Es ist Strong's hebräisches Wort Nr. 8104. Es wird über 400 Mal in den hebräischen Texten der Heiligen Schrift verwendet. Zu den Definitionen, die Strong's diesem Wort zuordnet, gehören: bewahren, bewachen, beobachten, beachten, beaufsichtigen, bewachen (wie ein Mündel), beschützen, am Leben erhalten, aufbewahren, (im Gedächtnis) bewahren, (in Grenzen) halten, feiern, betreuen, bewachen, verteidigen, horten und als Wächter über etwas handeln. Siehe zum Beispiel **1. Mose 2,15** (erste Verwendung), **Exodus 31,13**, **Levitikus 18,4**, **Deuteronomium 11,8**, **Psalm 119,44** und **Daniel 9,4**.

Es handelt sich mit ziemlicher Sicherheit um das hebräische Wort **shamar**, das im Griechischen mit **tereo** [Strong's Greek word # 5083] übersetzt wird, das von Strong's mit **tay-reh'-o** **ausgesprochen wird und dem** folgende Bedeutungen zugeschrieben werden: sich sorgfältig um etwas kümmern, darauf aufpassen, es bewachen, es in dem Zustand halten, in dem es sich befindet, es beobachten, darin fortfahren, es ertragen und es bewachen oder bewachen, um eine wertvolle Sache unversehrt zu erhalten. **Tereo** ist das Wort, das die griechischen Versionen des Johannes-Evangeliums verwenden, wenn sie Jeschua mit den Worten zitieren: "Wenn ihr mich liebt, 'bewahrt' (**tereo** - bewahren, festhalten usw.) die

Gebote (mitzvot) [wie ich sie euch gelehrt habe]. **Johannes 14:15.**

Wie würde es aussehen, wenn jemand, den wir kennen, Sh'ma-d und Sh'mar-d, die Worte des Heiligen, auf hebräische Art und Weise spricht?

Schauen wir uns an, wie diese hebräischen Konzepte heute in der Praxis aussehen würden.

Sh'mar würde unter anderem bedeuten, dass wir die Worte des Heiligen mehr schätzen als die Zeit, die wir mit unseren Freunden verbringen, mehr als die Mode oder das Hören (oder Spielen) von Musik oder das Ansehen oder die Teilnahme an Sportveranstaltungen oder das Lesen von Fachzeitschriften oder den Besuch oder das Ausleihen von Filmen oder das Reden darüber oder das Fernsehen oder sogar die Ausübung eines befriedigenden "Dienstes".

Es würde bedeuten, dass man seine Worte in den Mittelpunkt seines *Gedankenlebens, seiner Gespräche und seiner Lebensziele stellt*.

Jetzt wollen wir die Begriffe **sh'ma** und **sh'mar** zusammenbringen.

Sch'ma bedeutet, das zu tun, was er uns aufgetragen hat, und nicht das zu tun, wogegen er uns aufgetragen hat.

Nach dem sh'mar-Konzept zu handeln, würde bedeuten, dass unsere Motivation rein ist. Mit anderen Worten: Wir würden die Dinge tun, die er sagt, dass wir sie tun sollen, und die Dinge unterlassen, von denen er sagt, dass wir sie nicht tun sollen. Und zwar *nicht*, um "seine Gunst zu gewinnen" (die haben wir ja schon) oder um in den Augen der Menschen "gerecht" zu sein, sondern aus einer Mischung aus Ehrfurcht und leidenschaftlicher Liebe zu ihm und im vollen Glauben und Vertrauen darauf, dass das, was er sagt, gut ist.

Wir würden **sh'ma**, weil wir akzeptieren, dass das, was der Heilige uns aufgetragen hat, das Beste ist, was wir tun können, und dass die Tora die Grundlage für die gesamte Lehre des Messias bildete⁸, lässt uns schauen, wie er die Tora betrachtete und an sie heranging.

Er hat uns angewiesen, das Schlimmste zu vermeiden oder zu widerstehen - denn schließlich weiß er mehr über uns und was gut (und schlecht) für uns ist, als wir selbst.

⁸ Das Herzstück der Bergpredigt, Matthäus 5,17-48, ist eine Darstellung der Tora durch den Messias Jeschua - so wie sie ursprünglich geschrieben und gedacht war, und entlarvt die falschen Interpretationen der Tora, die von den Weisen und Rabbinern zur Zeit Jeschuas gelehrt wurden. Indem er sein gesamtes Wirken auf die Thora stützte, erfüllte der Messias die prophetische Ankündigung in Deuteronomium 18,15-19, dass ein Prophet "wie"

Mosche dem Volk Israel die Wahrheiten erklären würde, die zu Mosche auf dem Berg Sinai gesprochen wurden, und alles lehren würde, was Gott ihm befiehlt. Hätte Yeshua die Tora von Mosche nicht gelehrt oder sie in irgendeiner Weise von dem abgewandelt, was der Heilige am Sinai gesprochen hat, hätte er gar nicht der Messias sein können - denn nach den Bestimmungen der Tora selbst wäre er ein falscher Prophet gewesen und hätte den Tod verdient.

Was wäre das Ergebnis, wenn wir die **Sh'ma/Sh'mar**-Konzepte in unserem Leben anwenden würden?

Das würde bedeuten, dass wir bewusst und täglich Seine "Kleider der Gerechtigkeit" (die **Mitzvot** [d.h. die sogenannten *Gebote* und *Verordnungen* der Tora]) anziehen und für alle sichtbar vorleben würden⁹.

Es würde auch bedeuten, dass wir anfangen würden, an seinen göttlichen Dramen (den **Moed'im** [biblische Feste, die jeweils einen anderen Aspekt seines Erlösungsplans zeigen]) teilzunehmen, so wie er es vorgeschrieben hat, damit die Welt ihn und seine Güte beobachten und verstehen kann.

Letztlich, so glaube ich, würde das bedeuten, dass wir im Laufe der Zeit nach und nach in das Bild des Messias Yeshua - der Verkörperung der Tora - verwandelt werden.

Hat der Messias die Konzepte von Sch'ma und Sch'mar in seinem Umgang mit der Tora demonstriert?

Denn der Messias betrachtete die Tora nicht als eine endliche Reihe von Regeln, die es zu befolgen gilt - einen gesetzlichen Verhaltenskodex. Er sprach gegen alle, die versuchen, sich der Tora auf diese Weise zu nähern, in bissigen Worten. **Matthäus 23:1-33**. Er prangerte diejenigen, die versuchten, die Tora Gottes, wie sie durch Mosche gegeben wurde, auf einen Gesetzeskodex zu reduzieren, als Söhne und Gefährten der Schlange hasatan an. In Matthäus 23:33 bezeichnete er solche Menschen als **"Schlangen"** und **"Söhne von Schlangen"**.

Der Messias war nicht der Meinung, dass die Tora aus 613 (oder 2, einer anderen Zahl)¹⁰ Regeln besteht, die, wenn sie buchstabengetreu befolgt werden, zur Gerechtigkeit führen.

⁹ Der hebräische Begriff "**mitzvot**" (Pluralform des Substantivs "**mitzvah**") wird von den Engländern missverstanden, was vor allem darauf zurückzuführen ist, dass er in unseren Bibeln häufig mit "*Gebote*" übersetzt wird. Die genauere Übersetzung wäre "*Anweisungen*" oder "*Lehren*". Hier geht es um die wohlthätige Erziehung und Ausbildung eines Lehrlings durch einen Meister - nicht um die gesetzlichen Vorschriften eines souveränen Staates. Gottes Mizvot sind zwar mehr als "Vorschläge", aber sie sind **kreativer** und **nützlicher** als bloße Gesetze (z. B. ein Stoppschild oder eine Geschwindigkeitsbegrenzung) und haben **keine Schlupflöcher**.

¹⁰ Die populäre christliche Theorie, dass Yeshua die Tora von Mosche irgendwie durch nur 2 Gebote ersetzt hat ([a] liebe den Herrn, deinen Gott, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft, und [b] liebe deinen Nächsten wie dich selbst), ist genauso falsch wie die in manchen Kreisen des Judentums vertretene Theorie, dass die Tora auf "613 Gebote" reduziert werden kann. Beide Theorien "stecken Gott in eine Kiste" und versuchen, seine übernatürliche Lehre und Unterweisung in Gerechtigkeit für den Menschen "handhabbar" zu machen. Sowohl der "Weg der 2" als auch der "Weg der 613" überhöhen den menschlichen Verstand (die menschliche Definition von "Liebe" einerseits und die 613 von Menschen definierten Regeln andererseits) gegenüber der vielfältigen Weisheit Gottes. Seine Wege sind absichtlich "höher als unsere Wege" [Jesaja 55:8-9] und für den natürlichen Menschen unverständlich [1. Korinther 2:1-15], denn er - und sein Wort - sind unendlich, nicht

endlich oder in irgendeiner Weise "handhabbar". Unser Fleisch hingegen will die Worte des Heiligen entweder ignorieren, gegen sie rebellieren oder sie zu bedeutungslosem, standardlosem "Brei" reduzieren (der Weg der 2) oder zu einer Checkliste von Geboten und Verboten (der Weg der 613), die uns so beschäftigt, dass wir den Gott, der das Wort gesprochen hat, völlig ignorieren können.

Der Messias betrachtete die Tora stattdessen als etwas Unendliches, als eine greifbare "Tür" zu einer nicht greifbaren Welt. Was bedeutet das, fragst du?

Stell dir die Tora als ein Haus mit vielen Zimmern vor, von denen jedes einen Aspekt des Herzens und der Persönlichkeit des Heiligen ausdrückt - so wie die Zimmer deines Hauses nicht nur deine Interessen und deine Werte, sondern auch deine Persönlichkeit ausdrücken.

Jeder Raum im Haus des Vaters hat eine "Tür", also einen Eingang. Dieser Eingang ist die Anweisung selbst - die sorgfältig ausgewählten spezifischen Worte der Anweisung oder des Gebots. Die Anweisung selbst ist greifbar und kann wörtlich ausgelegt und ausgeführt werden. Diese wörtliche Auslegung und Ausführung ist jedoch nicht das Ziel [griechisch "**telos**" - siehe Matthäus 5,17] der Weisung, sondern nur die Tür oder der Durchgang, durch den wir gehen, um das Ziel zu erreichen.

Der Messias Jeschua betrachtete jede Tora-Anweisung als eine solche Tür, mit der Stimme des Heiligen auf der anderen Seite, der rief: "Komm herein, geh durch diese Tür und entdecke nicht nur eine Tür, sondern einen Raum hinter der Tür, in dem du - wenn du sorgfältig forschst und von ganzem Herzen suchst - sowohl **mich finden** als auch **mein Herz und meine Persönlichkeit kennenlernen wirst**."

Als der Messias in der Bergpredigt die Tora lehrte, lehrte er uns also, nicht einfach in der "Tür" einer Anweisung wie "*Du sollst nicht morden*" zu stehen und uns dazu zu beglückwünschen, dass wir bis heute noch nie persönlich das Leben eines anderen Menschen ausgelöscht haben.

Der Messias lehrte uns, nicht nur auf unsere Taten, sondern auch auf unsere Worte und sogar auf unsere Gedanken¹¹ zu achten, wenn wir mit anderen Menschen zu tun haben. Der Messias lehrte uns, in den Raum hinter jeder Tora-"Tür" zu gehen, zu dem Ort (der sich von Jahreszeit zu Jahreszeit und von Jahr zu Jahr ändert), an dem die Worte des Heiligen uns den Unterschied zwischen dem Seelischen und dem Geistigen in uns zeigen und uns den Unterschied zwischen dem Umgang mit dem Heiligen, wie wir es getan haben, und dem Einswerden mit ihm, zu dem er uns geschaffen hat, bewusst machen.

Deshalb sagt der Schreiber des Hebräerbriefs:

"Das Wort des Heiligen ist lebendig! Es ist am Werk und schärfer als jedes zweischneidige Schwert - es schneidet durch, wo Seele und Geist und Mark und Gelenke aufeinandertreffen, und es ist schnell, um die inneren Überlegungen und Haltungen des Herzens zu beurteilen."
Hebräer 4,12.

¹¹ Das Fortschreiten von *Gedanken* (Sünde in der Samenform) zu *Worten* (Sünde in der Sprossform) zu *Taten* (Sünde in der reifen Form) ist ein wohlverstandenes biblisches Konzept. Siehe 1. **Mose 4,7**; siehe auch **Jakobus 1,13-15**. Die Tatsache, dass das Wort des Heiligen unendlich ist und daher mit der Sünde in der Saat, im Keim und in der reifen Form sowie in allen Stadien dazwischen umgehen kann, macht es so mächtig und beweist, dass es

tatsächlich das Wort Gottes ist und nicht nur von Menschen erdachte Weisheitsliteratur. Wenn die Wirkung der Tora Gottes darauf reduziert wird, sich nur mit *Handlungen zu* befassen (der Weg der 613, wie in der vorhergehenden Fußnote beschrieben) oder nur mit *Gedanken/Motivation* (der Weg der 2, wie in der vorhergehenden Fußnote beschrieben), wird sie ihrer beabsichtigten übernatürlichen Wirkung beraubt.

Der Messias lehrte uns am *Beispiel* der *Mitzwo*t Mord, Ehebruch, Scheidung und Gelübde, wie wir der Stimme **sch'ma können**, die uns hinter jeder "Tür" der Tora zuruft: "*Komm, mein Geliebter*".

Der Messias hat uns gelehrt, nicht einfach an der Tür zu stehen, das Schild an der Tür zu lesen und davon auszugehen, dass wir die Höhe, Tiefe und Breite des Raumes kennen und dann weitergehen.

Er lehrte uns, der Stimme zu folgen und das **Ziel** und den Zweck, die Tiefe, die Breite und die Höhe jeder einzelnen Anweisung zu erforschen, den **Grund** und die Auswirkungen zu verstehen und dadurch das Herz dessen zu entdecken, der sie gesprochen hat.

Natürlich kann man auf die Stimme hinter der Tür auf drei Arten reagieren:

[a] Ignoriere diese Stimme;

[b] dieser Stimme zu widerstehen; oder

[c] sich seinem Willen zu unterwerfen und sich von der Stimme in die geheimen Kammern des Heiligen ziehen zu lassen.

Der Messias forderte uns auf, auf die Stimme hinter der Tür **zu** hören und ihr zu folgen, wie die Schafe ihrem Hirten folgen.

Wenn man sich, wie der Messias lehrte, einer Tora-Unterweisung nähert und sich von der Stimme des Heiligen in diese Unterweisung hineinziehen lässt und mit großen Augen und kindlichem Staunen den Raum jenseits der Tür mit dem sorgfältig ausgewählten Wortlaut betritt und beginnt, sich die Architektur und die Bilder an der Wand anzusehen, wird jede Tora-Unterweisung zu einem unendlichen Bereich des spirituellen Aufstiegs in die Gegenwart des Heiligen.

Das liegt daran, dass jede einzelne Anweisung der Tora etwas enthält, das vom Meisterarchitekten entworfen wurde. Wenn wir der Stimme hinter der "Tür" dieser Anweisung **sh'ma geben** und sie **sh'mar**, wird sie unsere Seele durchdringen und uns von einem Aspekt der Seelenhaftigkeit befreien.

"Ihr habt gehört, dass gesagt wurde. . . ", begann der Messias seine Lehre immer mit konkreten Anweisungen, **"... aber ich sage euch."**

Es ist nicht nur das, was du gehört hast (die sorgfältig ausgewählten und ewig wahren Worte der jeweiligen Belehrung), sondern das, *was er dir "sagen will"* (die Offenbarung des Herzens des Heiligen, die hinter den eigentlichen Worten liegt), das Seele und Geist durchdringt, das Gelenk und Mark spaltet und die inneren Überlegungen und Haltungen des Herzens beurteilt.

Wir sollen eine Anweisung nicht nur so lesen, wie sie in unserer Bibel steht. Wir müssen die Türen unseres Herzens für diese Anweisung öffnen und uns ihrem Autor hingeben - und dann zulassen, dass er unsere Herzen durchsucht und uns verändert.

Die Funktionsweise eines alten hebräischen Konzepts - illustriert durch ein Computerprogramm?

Viele von uns, die einen Computer benutzen, haben ein Softwareprogramm namens "*Norton's Disc Doctor*" für ihren Computer gekauft. Zweck und Funktion dieses Programms ist es, die Festplatte unseres Computers (oder jede andere Festplatte, die wir benutzen) nach "fehlerhaften Blöcken" zu durchsuchen - also nach Stellen auf der Festplatte, an denen ein Schaden aufgetreten ist, der die zukünftige Leistung gefährdet.

Wenn ich dieses Programm auf meiner Festplatte oder einem Datenträger ausführe und ein "fehlerhafter Block" vorhanden ist (auch wenn er im Moment kein offensichtliches Problem verursacht), zeigt das Programm einen Bildschirm auf meinem Monitor an, der das Problem beschreibt und mich fragt, ob ich das Problem "beheben", "fortfahren" oder "die Anwendung beenden" möchte.

Das ist dem nicht unähnlich, was der Geist des Heiligen tut, wenn wir ein "Programm" zur Belehrung aus der Tora auf unsere Herzen wirken lassen, indem wir eine Anweisung nicht nur lesen und studieren, wie sie geschrieben steht, sondern uns ihr hingeben und sie unsere Einstellungen, Motive, Prioritäten, Vorurteile, Gedanken, Worte und Verhaltensmuster untersuchen lassen.

Wenn wir dem Geist erlauben, unser Leben lange genug zu erforschen, indem er die Wahrheit und die Realität hinter der Unterweisung, die wir studieren, auf unsere Handlungen, Worte, Gedanken, Motive und Einstellungen anwendet, werden die "schlechten Blockaden" in unserer Seele entdeckt. Der Geist wird uns mit Hilfe der betreffenden Anweisung raten, das Problem zu "beheben" - aber er wird uns die Wahl lassen, ob wir die Anwendung fortsetzen oder aufgeben wollen. Wenn wir es wünschen, können wir die Bewerbung aufgeben. Niemand wird es wissen - vorerst - außer dem Heiligen und Ha-Satan.

Die Tora ist kein Gesetz, sondern die Lehre eines fürsorglichen und gütigen Meisters

Die Lehre und das Beispiel des Messias, wie man sich der Tora nähern soll, ist der Weg, die Wahrheit und das Leben für uns, seine *Talmidim* [Anhänger/Schüler].

Die Tora soll für uns kein "Gesetz" sein, denn *jedes Gesetz ist endlich und hat zwangsläufig Schlupflöcher und Ausnahmen*. Die Tora ist unendlich. Jede Anweisung in der Tora bedeutet, was sie sagt, d.h. sie ist **wörtlich gemeint** - aber sie bedeutet auch viel, viel mehr! Die Stimme ruft uns auf, näher zu kommen, "in die Tiefe zu gehen" und uns bereitwillig auf das Reich des viel, viel mehr einzulassen.

"Sh'ma, Yisrael!" kann daher treffend umschrieben werden: "Komm näher! Komm in die Gemächer des Königs!" Dort, in den Gemächern des Königs, findet die Beschneidung des Herzens statt, die das Ziel der Tora

ist.

Wenn ich sage, dass jede Anweisung unendlich ist, greift die Analogie zum "Haus", wie sie in diesem Artikel beschrieben wurde, etwas zu kurz, deshalb möchte ich sie ergänzen. Stell dir vor, dass jedes Zimmer in dem Haus irgendwo einen *Geheimgang* hat, der in einen Ozean führt, der so tief ist, dass man nie ganz bis zum Grund kommen kann, ohne dass einem die Luft ausgeht und man wieder an die Oberfläche muss.

Dieses Bild beschreibt den unendlichen Aspekt jeder Anweisung der Tora so gut, wie ich es kenne.

Glaubst du, dass der Messias die gesamte geistliche Wahrheit hinter "*Du sollst nicht töten*" in Matthäus 5,21-26 ausgeschöpft hat, oder dass er die gesamte geistliche Realität hinter "*Du sollst nicht ehebrechen*" in Matthäus 5,27-32 erforscht hat?

Nein, Geliebte. Er hat nur an der Oberfläche gekratzt, um uns ein paar Beispiele dafür zu geben, was wir in den ersten paar Schichten der spirituellen Wahrheit und Realität finden, die hinter dem wörtlichen Wortlaut dieser Anweisungen liegen.

Du siehst, jede Anweisung ist von Gott eingegeben und hat daher eine ebenso unendliche Reichweite wie der Geist des Heiligen.

Das bedeutet, dass es für uns Menschen nicht möglich ist, etwas davon zu "erfüllen". *Wäre* es uns möglich, sie zu erfüllen, wäre ein begrenzter gesetzlicher Verhaltenskodex alles, was er uns gegeben hat.

Zum Glück *war es nie die Absicht des Heiligen, uns ein Gesetzbuch zu geben*. Er wollte nicht, dass wir die Tora als "Checkliste für Gerechtigkeit" benutzen, auf der wir abhaken, was wir aus unserer (oder der Perspektive anderer) Menschen zufriedenstellend getan haben.

Er hat die Tora als etwas Unendliches entworfen, dem wir uns aus Liebe zu ihm und im Vertrauen auf seine absolute Güte bedingungslos hingeben.

Sobald die Hingabe stattgefunden hat, geht es darum, jedes Mal, wenn man die Tür der Belehrung öffnet, die Schmerzgrenze zu überschreiten (wo das Erkennen und Fixieren von "schlechten Blockaden" stattfindet) und an diesem Punkt damit zu beginnen, die spirituelle Wahrheit und Realität, die der Belehrung zugrunde liegen, innerlich das schöpferische Werk tun zu lassen, das der Heilige dann zu tun wünscht.

Können oder sollten wir uns Gedanken darüber machen, ob wir die Anweisungen der Tora "erfüllen"?

Nein, Geliebte. Das ist der Weg der Schlange - die "Checklisten"-Mentalität von Gesetzbüchern und organisierter Religion.

Das "Erfüllen" von Anweisungen ist die *Sache des Messias, nicht deine oder meine*. Wir müssen uns lediglich jeder Anweisung unterwerfen, die uns das Torastudium bringt, und unseren Stolz und unseren sturen Willen aus dem Weg räumen, damit er jede Anweisung so nutzen kann, wie er sie geplant hat, als Werkzeug, um uns zu dem zu formen, wozu er uns geschaffen hat.

Siehe **Jeremia 18,1-4**; **Jesaja 64,8**. Das werden wir in diesem Tora-Zyklus nicht erreichen, auch nicht in dem, den wir am nächsten **Simchat Tora** beginnen, und auch nicht in dem, den wir jemals beginnen oder beenden werden.

Wir werden nicht dorthin kommen, meine Lieben, denn das ist nicht das Ziel. Das Ziel ist nicht, von der Frucht des Baumes der Erkenntnis zu essen.

Das Ziel ist es, im Garten mit dem Heiligen zu wandeln, auf seine Stimme zu hören und seine Absichten zu erfüllen, wie Adam und Chava [Eva] vor dem Sündenfall.

*Mögest du Seine Stimme hören.
Und mögest du **sh'ma**.*

